Das Weltall und seine Entwicklung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 47

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240836

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schuljahrs bewerkstelligt werden und zwar in jedem Fall unter Wiederholung der elementaren Schreibübungen.

2. Die französische Schrift wird von der I. Klasse an allein gelehrt und soll von Klasse zu Klasse zu gesteigerter Fertigkeit und Schönheit geführt werden.
3. Die Erlernung der deutschen Schrift tritt erst in den obern Klassen der Alltagsschule hinzu.

Der Erziehungsrath tritt in die allgemeine Diskussion über die Frage der Erweiterung der obligatorischen Primarschule ein.

Schulnachrichten.

Zürich. (Korr.) Durch das Eingesandt in der letzten Nummer Ihres Blattes, betreffend Kurzsichtigkeit, sah sich der Vorstand des kantonalen zürcherischen Stenographenvereins veranlaßt, an alle der Stolze'schen Stenographie kundigen Lehrer des Kantons ein Zirkular zu erlassen, in welchem dieselben aufgemuntert werden, die Stenographie in ihrem Wirkungsgebiet so gut als immer möglich zu verbreiten.

Bregenz. (Volksschule.) Am 26. Oktober verweigerte der in seiner Mehrheit klerikal gesinnte vorarlbergische Landtag der Provinzialregierung die Mittel zur Abhaltung der Landes- und Bezirkslehrerkonferenzen und einen Zuschuß für die bezirksweisen Lehrerbibliotheken, — zur Strafe dafür, daß der Landesschulrath bei der Besetzung einer Lehrstelle in der Gemeinde Sulzberg, entgegen deren Wunsch, einen weltlichen Lehrer einer geistlichen Schulschwester vorgezogen hat.

Preussen. Die „Preußische Lehrerzeitung" veröffentlicht einen ihr in amtlich beglaubigter Abschrift vorgelegten Briefwechsel.

G. in Westpreußen, 5. Sept. 1881. Laut Amtsblatt der königl. Regierung zu Marienwerder ist die Schulstelle in N. durch einen evangelischen Lehrer zu besetzen. Da ich mich um diese Stelle bewerben möchte, sofern nicht Herr Z. dasselbe thut, so bitte ich Euer Wolgeboren, mir ein Verzeichniß des Einkommens genannter Stelle baldmöglichst zusenden zu wollen. Im Voraus für Ihre Bemühungen dankend etc.

An Herrn Lehrer Y. in G. Anmit erhalten Sie das Gesuch mit der Bemerkung zurück, daß Sie, wie aus demselben zu schließen ist, sehr stark der neuzeitlichen Lehrerkategorie huldigen. Das Vorbild aller Lehrer, wie es unser Herr Christus in seiner Person uns zeigt, bleibt bei dieser Kategorie ganz in den Hintergrund gestellt. Hauptsache ist ihr das Einkommen; die des Lehrers und Hirten Bedürftigen sind ihr Nebensache. Für die hiesige Schulgemeinde aber ist ein christlicher Lehrer erforderlich, also ein solcher, dem der Gehalt genügt, den die Schulstelle bietet. Möge diese Bemerkung für Sie in Ihrem Beruf als christlicher Lehrer und Volkserzieher zur Richtschnur dienen. Der Amtsvorsteher X.

Ueber Rassenbildung. (Aus einem Konferenzvortrag von Bürgermeister Mayer in Waldshut. Nach der N. Bad. Schulztg)

Die Erdscholle bewirkt Veränderung der Menschen, wirkt Bildung von Verschiedenheiten in einem Stamme.

In Nordamerika sehen wir an den dort angesiedelten Europäern, — Kelten und Germanen — trotzdem ihre Einwanderung der Neuzeit angehört, eine wesentliche Typenänderung eintreten. Sie unterscheiden sich jetzt schon von ihren europäischen Stammesbrüdern so sehr, daß sie sich mehr dem indianischen Typus nähern. Die Physiologen Carpenter und Quatrefages bemerken hierüber: Der Typus der Angelsachsen hat in Amerika bereits eine bestimmte Veränderung erlitten. Sie liegt in der Scharfheit und Eckigkeit um das Gesicht eines Yankee, was sich wahrscheinlich selbst in der Gestaltung der Knochen zeigen muß, in einer Breite des Unterkiefers, die einen auffälligen Kontrast bildet zu der ovalen Schmalheit im alten Vaterlande. In der dritten Generation schon zeigt der Yankee diese Züge des Indianertypus. Ferner reduzirt sich das Drüsensystem auf ein Minimum der frühern Entwicklung. Die Haut wird trocken wie Leder. Das Fettpolster derselben verschwindet und die Körperfülle nimmt mehr und mehr ab. Die Wärme der Farbe, die Röthe der Wangen geht verloren. Bei den Männern stellt sich ein gelblicher Teint, bei den Frauen eine falbe Blässe ein. Selbst die Gesammtgestaltung des Schädels ändert sich; er wird kleiner, die Schläfegruben vertiefen sich, die tiefer werdenden Augenhöhlen nähern sich einander, der Blick wird durchdringender. Die weichen und lockigen Haare des Europäers nehmen die straffe Art des indianischen Kopfschmuckes an. Die Hand verändert sich gleichfalls; die Finger werden länger, die Nägel desgleichen und zudem spitzer.

Wahr ist freilich, daß hinwieder der Rassentypus eine ungeheure Zähigkeit in seiner Erhaltung an den Tag legt auch da, wo er nicht an die Scholle sich bindet. Die assyrischen, babylonischen und altpersischen Denkmäler zeigen den Typus der heutigen Juden in bewundernswerther Treue.

Lesenotiz. (Deutscher Schulmann.) Der Engländer Stevenson hat kürzlich über die Größe und Kraft der Meereswogen eingehende Untersuchungen angestellt. Die größte Wellenhöhe im atlantischen Ozean ist 13 m, die größte Entfernung eines Wogenkammes zum andern 170 m und die größte Bewegungsgeschwindigkeit der Wellen 8 geographische Meilen in der Zeitstunde. Als höchste Kraftäußerung der Meereswogen ergab sich ein Druck von fast 30,000 kg (300 q) auf 1 m².

— Sokrates ist der Begründer der Psychologie und Logik durch Anleitung zur Definition der Begriffe und durch Anwendung des Induktionsverfahrens. Beping er auch in der Verwerthung der heuristischen Lehrmethode, die bei ihm zuerst auftritt, noch Fehler, welche heute die Didaktik nicht entschuldigt, wie z. B. Bejahungs-, Verneinungs- und Doppelfragen; befand er sich auch in dem Irrthum, daß vermöge der Wiedererinnerung aus einer Vorexistenz der Seele alles bewußt werde: er hat doch für die Erziehungskunst Großes gethan. Sein ganzes Sein und Streben war ein pädagogisches, gegründet auf das Bemühen, Erkenntniß und Sittlichkeit zu fördern. (Hannov. Schulztg.)

— (Volksschule.) Greife aus den Ziffern 1 bis 9 drei beliebige zur Bildung einer dreistelligen Zahl heraus und reihe die gleichen drei Ziffern zur Gestaltung einer sechsstelligen Zahl an, so ist diese immer durch 13 theilbar, z. B. 100,100 : 13 = 7700; 182,182 : 13 = 14,014; 346,346 : 13 = 26,642; 147,147 : 13 = 11,319.

Das Weltall und seine Entwicklung. Darlegung der neuesten Ergebnisse der kosmologischen Forschung von Theodor Moldenbauer. I. Lieferung. Köln 1882, Verlag von Eduard Heinr. Mayer. Preis des Heftes von 3 à 4 Bogen 80 Pfg.

Das Werk soll in 18 Lieferungen erscheinen, ein allfälliges Mehr gratis. Aus der Inhaltsübersicht des Ganzen heben wir als Titel einzelner Abschnitte hervor: Das All (Unendlichkeit. System oder Chaos? Zentralsonne? Ist der Kosmos ein Organismus?). Das Sonnensystem. Die Erde (Seltsame Zustände während des Diluviums. Der vorgeschichtliche Mensch). Die Sonne. Der Mond (Ist er bewohnt?). Die Planeten. Meteorite, Sternschnuppen, Kometen. Der Einheitsgedanke im Sonnensystem (Kant und Laplace). Der Stoff und die Kraft (Führt sich die Bewegung auf die Kraft oder diese auf jene zurück?). Ballung und Umlauf (Ist der Stoff endlich oder unendlich?). Die Drehung (Die Kuben der Rotationszeiten verhalten sich umgekehrt wie die Quadrate der Entfernungen). Verdichtung und Ringbildung. Die Entfaltung unserer Planetenwelt. Der „kritische Punkt" in der Weltkörperentwicklung. Der Gestaltungsprozeß des Mondes. Die Konstituirung der Erde (Aufbau der Erdfeste aus Mineralniederschlägen. Basalt-, Porphir-, Granitformation. Schichtung. Gneiß- und Schieferformation. Einbettung ganzer Organismenwelten durch Mineralniederschläge. Kohlenbildung). Der Erdvulkanismus der Vorzeit. Der Sonnenvulkanismus. Die Eiszeit der Erde (Die Erde ohne Sonne und mit Sonne). Der Erdvulkanismus der Jetztzeit (Ausgleichs- und Konfliktsphänomene). Der Ursprung der Meteoritenschwärme. Perspektiven (Erhält die Erde noch einen zweiten Mond?).

Dieses Inhaltsverzeichniß mit Herausgreifung auffälliger Punkte (in Klammern) beweist wol genugsam die Reichaltigkeit des Stoffes und die vielseitige Vertiefung in denselben. Aus der Verlagsfirma der „Gäa" kann ohne anders auf gediegene Literatur im kosmischen Gebiete geschlossen werden.

Redaktionsmappe. Die Programmrede Paul Bert's war schon zum Theil gesetzt, als wir einen Aufsatz über desselben Mannes bisherige Thätigkeit in der Deputirtenkammer, das Schulwesen beschlagend, zur Verwendung in unserm Blatte erhielten. In der zweitnächsten Nummer soll die Arbeit als eine willkommene Ergänzung erscheinen.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstraß.